

g-ch Andelfingen  
1904

Chronik von Andelfingen pro 1904.

Jan. 10. An diesem Tage starb in München als Junggeselle im 76. Altersjahr unser Mitbürger Konrad Grob, geb. 3. Sept. 1828 in Großandelfingen, aber von Niederwil - Andelfingen stammend. Seine Eltern siedelten mit ihrem einzigen Sohne in seinen jungen Jahren nach Veltheim - W'thur über. Sein sonst tugendguter Vater war leider ein Trinker. Seiner ihn liebenden & schützenden Mutter, einer Tochter von Gmdarman Keller in Andelfingen, war der Knabe sehr zugewandt. Ihn verdiente er schon als Knabe durch Malen von Namen auf Mehl- & Frechtsäcke, von Buchzeichen & Hausnummern hier & da einen Batzen zum Ankauf des oft kargen Brotes. Er besuchte die Sekundarschule Winterthur, kam zu Lithograph Schönfeld in Dort in die Lehre, dann zu Trübelhorn in St. Gallen, hierauf nach Konstanz, wenig verdienend & das Wenige heimschickend, & wollte schon Handgeld nach Neapel nehmen. Da fand er Anstellung bei einem wackern Meister in Reutlingen - Württemberg. Er reiste nach Insbruck & nach 5-jähr. Aufenthalt in der Fremde machte er als kräftiger Jüngling Eltern & Heimat einen Besuch. Dann trat er als Schriftlithograph in Verona & darauf 11 Jahre lang in Neapel in Kondition. Auf einer Reise nach Bologna traf er mit Münchener Malern zusammen, die ihn zur Kunstmalerei ermunterten. Mit 42 Jahren (1870) trat er als Schörling in die Meisterschule von Ramberg & machte trotz des schon vorgeschrittenen Alters so rasche & glückliche Fortschritte, daß die Heimatgemeinde & mit ihr die ganze Schweiz auf ihren Konr. Grob als einem ihrer ersten Künstler stolz sein darf. In seinem Testament gedachte er u. a. mit 3000 Frk der Kirch- & Armeingemeinde Andelfingen.

\* Kunstmalers K. Grob.

Febr. 27. An der Haldenstrasse in Andelfingen standen unmittelbar oberhalb der Buchdruckerei der Andelfinger Zeitung zwei gewaltige Nussbäume, die heute gefällt wurden. Sie waren ein herrlicher Schmuck, reichen Schatzen spendend, gern gesehen von fremd & einheimisch.

Alte Nussbäume.

Jetzt ist jene Stelle leer & öde. Besitzer war Joh. Pfeiffer an der Halde. Land & Bäume gehörten früher dem Lunkpräsident Keller auf der Mauer & waren von Pfeiffers Vater gekauft worden. Die Bäume hatten ein Alter von 165-170 Jahren & wurden für 700 Frk an Baumeister Jak. Schaub in Urtelegg verkauft. Ein Spalinger von Marthalen hat die 2 Nufsbäume um die Akkordsumme von 120 Frk ohne Unfall gefällt. Das Holz kommt nach Freiburg i. Br. in eine Fournierfabrik. Die Stämme sind je c. 2 1/2 m lang & haben einen Umfang von 3,75 resp. 3,25 m. Der größere ist kerngesund, der kleinere hat am obern Ende eine morsche Stelle. Der größte Ast ist 70 cm dick. Schade um das Maserholz an den Putzstöcken, die wegen der ganz nahe vorbeiführenden Wasserleitung nicht ausgegraben werden durften.

Erneuerungswahl  
der Lehrer.

März 6. Es wurden die Primarlehrer des Schulkreises Andelfingen gewählt. Sämtliche Lehrer wurden wieder bestätigt.

dito des Pfarrers.

April 10. Pfarrer Hans Hoß wurde unter der Bedingung wieder gewählt, daß er auf nächsten Oktober von der Pfarrstelle zurücktrete.

Selbstmord.

Mai 2. Milchhändler Tollinger von Lürich erschoss sich. Er hatte das Milchgeschäft von Milchhändler Hönchsen um 1200 Frk, viel zu teuer, gekauft. Dies & das Geschiedensein von seiner Frau, dazu die Schwangerschaft seiner Haushälterin, waren wohl Schuld an seiner Verzweiflung. Er hatte das Haus neben Joh. Pfeiffer (v. 27 Febr.) gemietet & hinterließ einen c. 15-jähr. Knaben.

Abstimmung über  
d. Lehrer-Besoldig-  
gesetz.

Mai 15. An diesem Tage fand die kantonale Abstimmung über ein neues Lehrerbesoldungsgesetz statt, das mit einer kleinen Mehrheit verworfen wurde. So ehrenvoll der Bezirk Andelfingen mit seinem 1983 Ja gegen 1113 Nein dastand, so deprimierend war das Abstimmungsergebnis der Schulgemeinde Großandelfingen, das 85 Nein gegen 80 Ja ergab.

Mai 30. Infolge Feuchtigkeit & Wärme begann der Heuet schon früh. Der Ertrag war sehr groß.

Früher Heuet.

Juni 29. Die Primarschule Großandelfingen machte ihre Schulreise auf den Hohentwiel, die Sekundarschule Andelfingen nach Andermatt & Rütli. Sehr günstige Witterung.

Schulreisen.

Schon in der 2. Hälfte des Juni trat in den Reben der Rotbreiter & der falsche Mehltau auf, letzteres namentlich an den Traubchen. Nur wer schon vor dem Heuet spritzte, ward verschont.

Auftreten v. Rebenkrankheiten.

Juli 11. Es begann schon die Roggenernte & gleich anschließend die Korn- & Weizenernte, infolge schneller Abreife wegen beständig trockener Witterung. Der Ertrag war gut, wäre aber bei langsamerer Abreife noch weit besser ausgefallen.

Frühe Getreideernte.

Juli 25. Wegen beständiger Trockenheit mußte mit dem Erndet begonnen werden. In „Wässerriesen“ gab es viel, in den übrigen fast gar kein Ernd.

Früher Erndet.

Juli 28. & 29. Im Schulhaus Großandelfingers fanden die Rekrutensprüfungen des Bez. Andelfgn statt, am ersten Tag für die Gemeinden Adlikon, Groß- & Kleinandelfingen, Benken, Berg a/S., Buch a/S., Dachser, Dägerlen, Dorf, Fencerthalen, Flaach & Flurlingen, am zweiten für Henggart, Humlikon, Marthalen, Ossingen, Rheinow, Trüllikon, Truttikon, Uhrwiesen & Volken. Die übrigen Gemeinden des Bezirkes waren dem Bez. Winterthur zugeteilt. Die Prüfungsergebnisse des ersten Tages waren gering, ein besseres Resultat ergab der zweite Tag. Es wurde zum erstenmal auch eine physische Prüfung im Steinheben, Steinwerfen & im Springen veranstaltet, welche allgemein befriedigte. Die Turner machten sich mit ihren Leistungen bemerkbar.

Rekrutensprüfungen im Bez. Andelfgn.

- Augustfeier. Aug. 1. Mit Freudenfeuer & Feuerwerk feierte Großandelfingen den 1. August. Dagegen ist der „Fastnachtstänke“ abgeschafft worden, zur allgemeineren Befriedigung der Bevölkerung.
- Hagelwetter. Aug. 2. Ein Viertel vor 1<sup>h</sup> Mittags kam teils von NO, teils von NW ein leichteres Hagelwetter.
- Militär. Aug. 30. In Andelfingen rückte ein Geniehalbbataillon, 270-280 Mann stark, ein. Es wurde im Schulgebäude einquartiert & machte Übungen im Bauen von Brücken & Stegen über die Rur, ebenso im Aufwerfen von Schützengraben. Alt & jung folgte neugierig diesen militärischen Übungen.
- ditto. Sept. 10. Sodan rückte ein bernisches Rekruten-Füsilierbataillon mit Artillerie & Cavallerie ein, die auf beide Andelfingen & die umliegenden Gemeinden verteilt waren.
- Pfarrwahl v. Rud. Früb. Sept. 25. An die durch Rücktritt von Pfc. Hess erledigte Pfarrstelle v. Andelfingen wurde Rudolf Früb, Pfc. in Biltzen, mit einer Besoldungszulage von 1000 Fsk per Jahr gewählt.
- Weinlese. Okt. 4. Es begann die Weinlese so frühe, weil die Staren aus dem Auseramt, wo die Lese schon zu Ende war, bei uns in erschreckender Menge in die Weinberge einfielen & großen Schaden anrichteten. Qualität & Quantum waren recht befriedigend. Preise: Rot 40-42, Weiß 24-27 per Liter. Ertrag & Güte wären noch besser ausgefallen, wenn der falsche Mehltau nicht so hartnäckig aufgetreten wäre.
2. Lehrerbesoldgesetz. Nov. 27. Ein etwas abgeändertes Lehrerbesoldungsgesetz wird vom Volke diesmal angenommen. Auch Großandelfingen befindet sich heute unter den annehmenden Gemeinden.

Dez. 4. Der Pfarreinsatz des neugewählten Pfrs Rud. Frick fand statt. Die Kirchenpflege, deren Präsident Mont. Albenz-Sprünzli zur Baldenmühle, hatte zur Feier sämtliche Behörden in der Kirchengemeinde, ferner die Lehrerschaft des Primar- & Sekundarschulkreises Andelfingen, die Bezirkskirchenpflege & einige auswärtige Gäste geladen. Die Feier bestand in einem kirchlichen Teil & einem Bankett im „Löwen“.

Dez. 31. Der Tod hat in diesem Jahre außergewöhnliche Todesfälle. Ernte gehalten. Namentlich räumte er unter den ältern Leuten auf. Es starben

im Januar: 6 Personen im Alter v. 80, 68, 82, 21, 15 & 66 Jahre

„ Febr: 4 Personen: 26, 71, 78, 79 J. alt.

„ März: 8 Pers: 64, 59, 76, 77, 82, 78, 52, 20 J. alt.

„ April: 5 Pers: 21, 73, 83, 50, 69 J. alt.

„ Mai: 1 Pers: 41 J.

„ Juni: 0

„ Juli: 3 Pers: 84, 65, 41 J.

„ Aug: 5 Pers: 73, 69, 74, 63, 1 J.

„ Sept: 3 Pers: 42, 72, 80 J.

„ Okt: 3 Pers: 77, 60, 68 J.

„ Nov: 3 Pers: 69, 36, 58 J.

„ Dez: 2 Pers: 77, 48 J.

Der Berichterstatter:

H. Schaeublinz.

